

Handlungsfelder für und mit Senioren

Zielstellung: Erhaltung einer den individuellen Bedürfnissen und Interessen entsprechenden befriedigenden Lebenssituation

► **1. Möglichkeit: Senioren,**

- die am Leben in der Gemeinschaft teilhaben möchten;
- die ihre freie Zeit aktiv gestalten, gemeinsame Interessen austauschen wollen;

Bereitstellung von Angeboten für eine selbstbestimmende, anspruchsvolle und sinnerfüllte Lebensführung

↓

Aktivitäten dienen der Erholung, Entspannung, Geselligkeit, der kreativen Freizeitgestaltung und Kommunikation, der Gesunderhaltung und Bildung/Weiterbildung:

Wandern, Naturerkundungen
Sport, Gymnastik, Tanz
Reisen, Ausflüge, Exkursionen
Malen, Zeichnen
Singen, Musizieren
Treffs, Begegnungsstätten
Angebote der VHS, TFH Wildau, Musikschule
Kurse, Vorträge, Lesungen, Workshops

Rolle der Kommunen:

Gemäß § 3 der Gemeindeordnung gehört zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinden die Entwicklung des kulturellen Lebens sowie der Bedingungen für Freizeit und Erholung, d.h. Verbesserung der Lebenssituation der Bürger.

- die bereit sind, sich im Sinne des Gemeinwohls für die gemeinschaftsbezogene Lebensgestaltung einzusetzen;

freiwilliges Engagement und politische Partizipation:

Seniorenbeiräte
Projekte
Organisation, Partei, Verein, Verband

► **2. Möglichkeit: Senioren,**

- für die ambulante Dienstleistungen und Hilfen bereitgestellt werden, wenn sie es wünschen;
- die auf die Nöte ihrer Mitmenschen reagieren und helfen;

Bereitstellung von Hilfen und pflegeflankierenden Angeboten für eine möglichst selbstverantwortliche, eigene Lebensführung

↓

Fahr- und Begleitsdienst
 Hol- und Bringedienst (ausschließlich Fahrten)
 Besuchsdienst zu Hause, in Krankenhäusern, in Heimen
 Rollstuhlschiebedienst
 Informations-, Beratungs- und Koordinierungsstellen
 Wäschedienst
 Reparatur/technische Hilfe im Haushalt
 medizinische Fußpflege
 Mahlzeitendienst (stationärer/mobiler Mittagstisch)
 Bücherdienst als Bringedienst
 Haushaltshilfe/Wohnungsreinigung
 Erledigung von Einkäufen, von Behördenangelegenheiten
 Hilfe zur Selbsthilfe, Selbsthilfegruppen
 Verleih medizinischer Hilfsmittel
 Notrufdienst
 Seelsorge
 Sterbebegleitung, Hospizarbeit
 Organisation von ehrenamtlichen Hilfen

Rolle der Landkreise und Freien Wohlfahrtspflege:

Gemäß § 1 Abs. 2 PflegeG obliegt den Landkreisen die Vorhaltung ganzheitlicher und vernetzter ambulanter Versorgungsstrukturen für alte und pflegebedürftige Menschen mit Hilfebedarf.

Die Freie Wohlfahrtspflege wird als die Gesamtheit aller sozialen Dienstleistungen, die in organisierter Form freiwillig und gemeinnützig erbracht werden, definiert und ist die sinnvolle Ergänzung der staatlichen Fürsorge.

- Diese 2 Möglichkeiten können zugleich bzw. entweder/oder wahrgenommen werden.

Das entscheiden die Seniorinnen/Senioren für sich selbst.

Altenpflege im Landkreis Dahme-Spreewald

Prognose nach Altersgruppen 65 bis unter 80 / ab 80 Jahre

(Inanspruchnahme von Pflegeleistungen nach SGB XI)

Jahre:	2004	2010	2015	2020	2030
Altersgruppe 65 bis unter 80 Jahre:					
* Anzahl der Einwohner	25.538	29.380	28.290	28.650	37.150
davon ** Pflegebedürftige	729	835	805	815	1.055
→ ambulante Pflege: Versorgung durch Pflegeeinrichtungen (Sozialstationen/private Pflegedienste)	450	515	495	505	650
→ stationäre Pflege: Versorgung durch Seniorenpflegeheime	279	320	310	310	405
Altersgruppe 80 Jahre und älter:					
* Anzahl der Einwohner	5.820	8.030	10.250	13.520	13.440
davon ** Pflegebedürftige	1.480	2.010	2.540	3.330	3.310
→ ambulante Pflege: Versorgung durch Pflegeeinrichtungen (Sozialstationen/private Pflegedienste)	769	1.030	1.285	1.680	1.670
→ stationäre Pflege: Versorgung durch Seniorenpflegeheime	711	980	1.255	1.650	1.640

* Bevölkerungsprognose in enger Zusammenarbeit zwischen dem Dezernat Bevölkerung des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik und dem Dezernat Raumordnung des Landesamtes für Bauen und Verkehr (Veröffentlichung der Daten im März 2006)

** Die Pflegeperspektive lässt sich ermitteln aus der rechnerischen Kombination von Bevölkerungsprognose und den in Anspruch genommenen Quoten von Leistungen der Pflegeversicherung laut kreislicher Statistik 2004.

Zusammenfassung:

Pflegeperspektive

Jahre:	2004	2010	2015	2020	2030
Pflegebedürftige - 65 Jahre und älter	3.471	4.350	4.895	5.840	6.400
→ Anzahl aus o.g. Tabellen	1.219	1.545	1.780	2.185	2.320
→ + Pflege durch Laienpotentiale (Familienangehörige, Verwandte, Bekannte)	<u>1.262</u>	<u>1.505</u>	<u>1.550</u>	<u>1.695</u>	<u>2.035</u>
ambulante Pflege:	2.481	3.050	3.330	3.880	4.355
→ Anzahl aus o.g. Tabellen					
stationäre Pflege:	990	1.300	1.565	1.960	2.045